

Studienreform und soziale Selektion –

Herkunftsspezifische Unterschiede beim Übergang in das
Masterstudium

Gregor Fabian

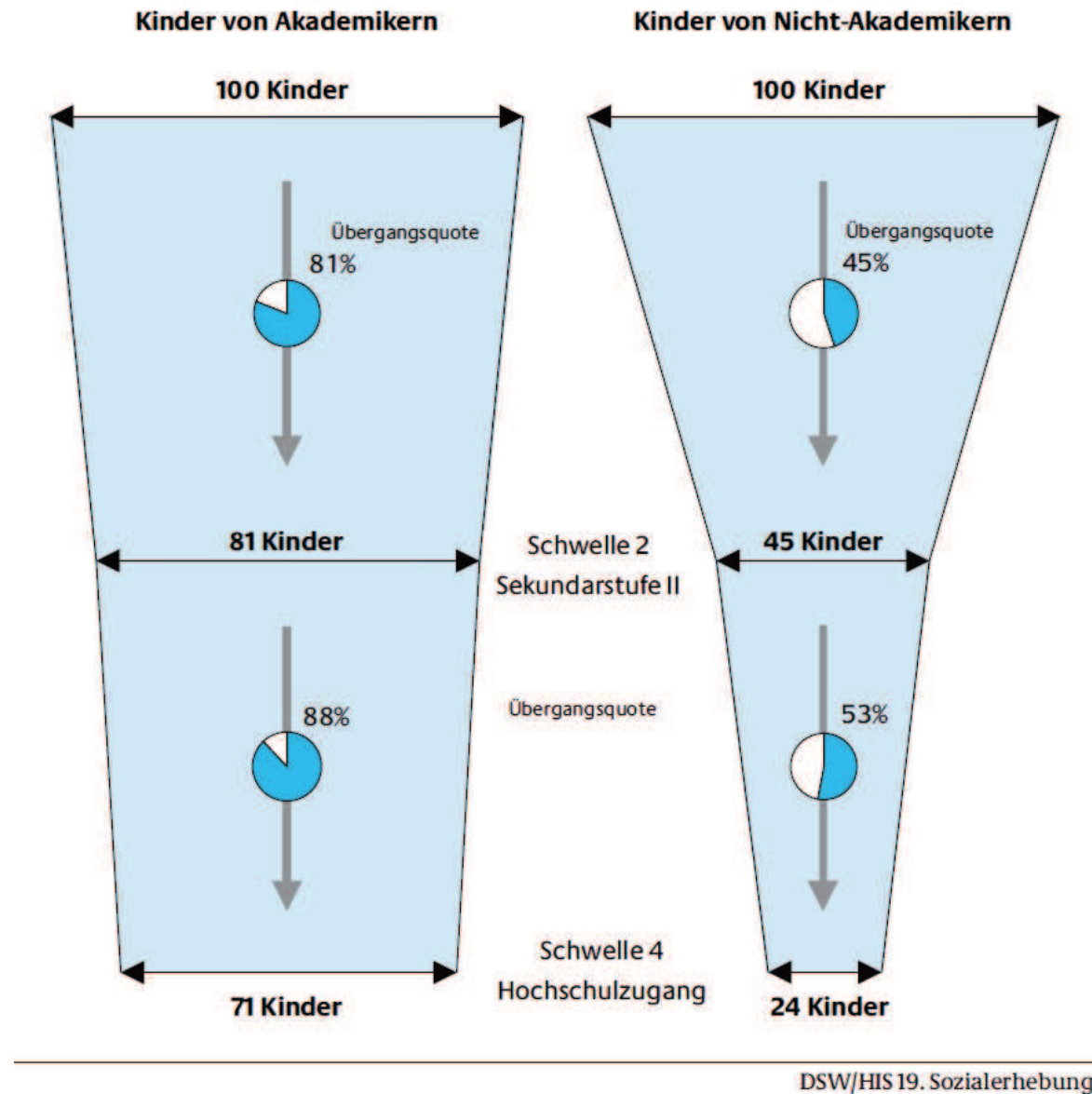
Neubiberg, 30.06.2011

Einführung

Das deutsche Bildungssystem zeichnet sich aus durch

- Dreigliedrigkeit
- Sequentielle Bildungsstufen
- Soziale Ungleichheiten
- Vergleichsweise wenige Personen aus Nicht-Akademischen Elternhäusern erreichen das Hochschulsystem

Einführung



Einführung

- Mit der Studienstrukturreform (BA/MA) besteht eine neue potentielle Selektionsstufe

Frage: Gibt es herkunftsspezifische Unterschiede beim Übergang in ein Masterstudium?

Theoretische Überlegungen

- Selektionshypothese (Mare 1980,81)
 - Gruppe wird von Bildungsstufe zu Bildungsstufe homogener
 - Herkunftsspezifische Unterschiede nehmen ab
 - Bei der Aufnahme eines Masterstudiums sind nur noch geringe Unterschiede zu erwarten

Theoretische Überlegungen

- Wert-Erwartungs-Perspektive (Boudon 1974, Esser 1999, Becker 2000)
 - Bildungsentscheidungen bzw. deren Nutzen lassen sich auf die Abwägung von Kosten und Erträgen zurückführen
 - Herkunftsspezifische Unterschiede in der Bewertung der Erfolgswahrscheinlichkeit, der Kosten und hinsichtlich des Stuserhalts
 - Bei der Aufnahme eines Masterstudiums sollten deutliche Herkunftsunterschiede bestehen

Operationalisierung und Daten

- Schwierigkeit, Statuserhalt zu operationalisieren
- Statuserhaltmotiv ist u. a. daran abzulesen, wie direkt der Bildungsweg bis zum Studium gewählt wird
- Erfolgswahrscheinlichkeit eines Masterstudiums steigt mit Vertrautheit des Systems Hochschule und der Leistungsfähigkeit der Personen

Operationalisierung und Daten

- HIS-Absolventenpanel des Prüfungsjahrgangs 2009:
 - 1.Welle, Werdegänge bis etwa ein Jahr nach Studienabschluss
 - Bundesweit repräsentativ für Studienbereich, Hochschulart und Region
 - Etwa 4500 Bachelorabsolvent(inn)en

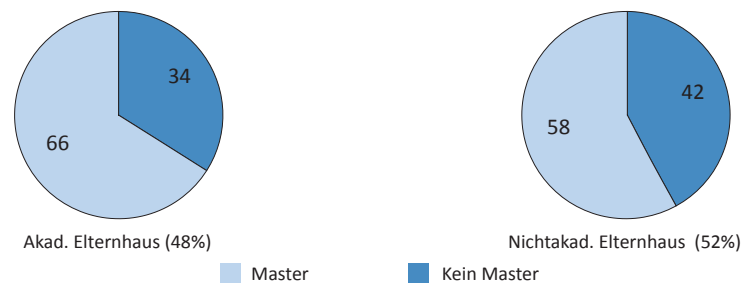
Operationalisierung und Daten

- Variablen
 - AV: Masterstudium vs. kein Masterstudium
 - UV1: Bildungsherkunft (Elternteil akad. Abschluss)
 - UV2: institutionelle/ bildungsbiographische Unterschiede, Leistung
- Methode
 - Deskriptive Unterschiede
 - Hierarchische logistische Regressionen

Ergebnisse I

- Übergangsquoten in das Masterstudium 50 Prozent (FH) bzw. 73 Prozent (Uni)
- Selektion nach Bildungsherkunft

Abb. Masterstudium nach Bildungsherkunft (in %, N=4313)

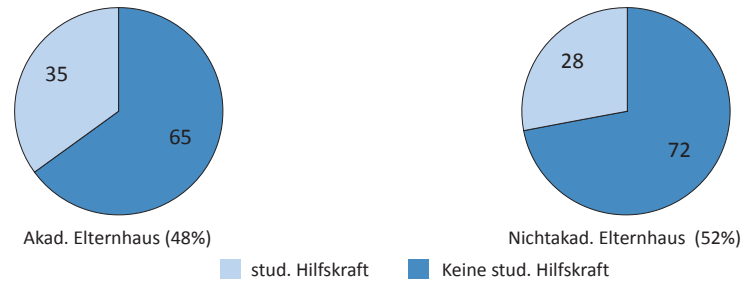


Prüfungsjahrgang 2009, 1. Befragung bis ca. 1½ Jahre nach dem Abschluss

HIS-HF Absolventenuntersuchung 2011

Ergebnisse I

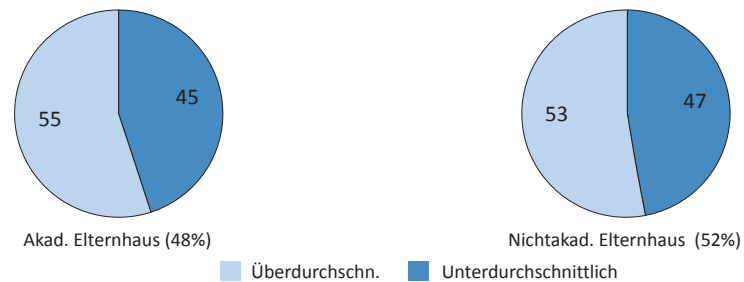
Abb. Studentische Hilfskraft nach Bildungsherkunft (in %, N=4292)



Prüfungsjahrgang 2009, 1. Befragung bis ca. 1½ Jahre nach dem Abschluss

HIS-HF Absolventenuntersuchung 2011

Abb. Studienleistung nach Bildungsherkunft (in %, N=3934)



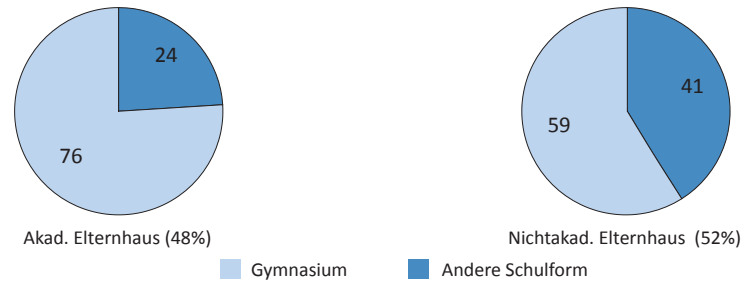
Prüfungsjahrgang 2009, 1. Befragung bis ca. 1½ Jahre nach dem Abschluss

HIS-HF Absolventenuntersuchung 2011

- Mittelwerte: -0,13 vs. 0,07; n.s.

Ergebnisse I

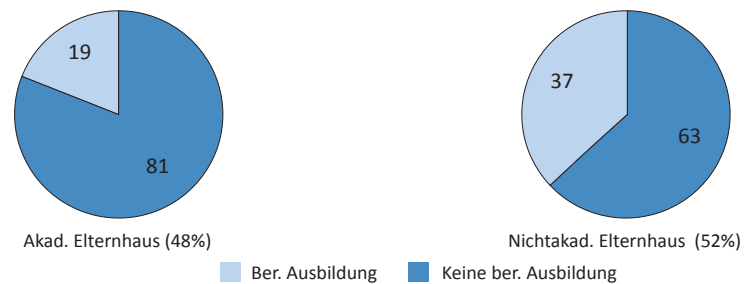
Abb. Bildungsweg nach Bildungsherkunft (in %, N=4303)



Prüfungsjahrgang 2009, 1. Befragung bis ca. 1½ Jahre nach dem Abschluss

HIS-HF Absolventenuntersuchung 2011

Abb. Berufliche Ausbildung nach Bildungsherkunft (in %, N=4308)



Prüfungsjahrgang 2009, 1. Befragung bis ca. 1½ Jahre nach dem Abschluss

HIS-HF Absolventenuntersuchung 2011

Ergebnisse II

Modell Determinanten von Bildungsentscheidungen nach einem Bachelorstudium, Effektkoeffizienten

	Modell 1
Logistische Regression: Übergang in ein Masterstudium	
Akademisches Elternhaus (1 = ja)	1.26**
Absolvierte Studienfachrichtung (Referenz: Agrar-/ Ernährungswissenschaften)	
Architektur, Raumplanung	1.72+
Ingenieurwissenschaften	1.47
Informatik	1.02
Wirtschaftswissenschaften	0.91
Sozialwesen	0.41**
Naturwissenschaften	5.01**
Geographie	0.53
Psychologie	1.93
Pädagogik	0.58+
Geisteswissenschaften ohne Medien	0.82
Medien	0.72
Sozial-, Politikwissenschaften	1.19
Sonstige Fächer	0.60*
Hochschulart Erstabschluss (Referenz: Fachhochschule)	2.65**
Geschlecht (Referenz: männlich)	0.94
Studienleistung (fachnormiert, hohe Werte = schlechter)	
Fachnah erwerbstätig im Studium: als Hiwi (1 = ja)	
Bildungsweg Gymnasium (1 = ja)	
Abgeschlossene Berufsausbildung (1 = ja)	
Anzahl	3907
Pseudo-R ²	0.08
Wald-X ² (df)	265.41
Prüfungsjahrgang 2009, 1. Befragung bis ca. 1½ Jahre nach dem Abschluss	
Signifikanz: + p < 0,10	
* p < 0,05	
** p < 0,01	

HIS-HF Absolventenuntersuchung 2011

Ergebnisse II

Modell Determinanten von Bildungsentscheidungen nach einem Bachelorstudium, Effektkoeffizienten

	Modell 1	Modell 2
Logistische Regression: Übergang in ein Masterstudium		
Akademisches Elternhaus (1 = ja)	1.26**	1.21*
Absolvierte Studienfachrichtung (Referenz: Agrar-/ Ernährungswissenschaften)		
Architektur, Raumplanung	1.72+	1.69+
Ingenieurwissenschaften	1.47	1.47
Informatik	1.02	0.98
Wirtschaftswissenschaften	0.91	0.94
Sozialwesen	0.41**	0.43**
Naturwissenschaften	5.01**	5.18**
Geographie	0.53	0.55
Psychologie	1.93	1.90
Pädagogik	0.58+	0.62
Geisteswissenschaften ohne Medien	0.82	0.91
Medien	0.72	0.74
Sozial-, Politikwissenschaften	1.19	1.29
Sonstige Fächer	0.60*	0.61*
Hochschulart Erstabschluss (Referenz: Fachhochschule)	2.65**	2.52**
Geschlecht (Referenz: männlich)	0.94	0.93
Studienleistung (fachnormiert, hohe Werte = schlechter)		0.96**
Fachnah erwerbstätig im Studium: als Hiwi (1 = ja)		1.74**
Bildungsweg Gymnasium (1 = ja)		
Abgeschlossene Berufsausbildung (1 = ja)		
<i>Anzahl</i>	3907	3907
<i>Pseudo-R²</i>	0.08	0.10
<i>Wald-X²(df)</i>	265.41	319.39
Prüfungsjahrgang 2009, 1. Befragung bis ca. 1½ Jahre nach dem Abschluss		HIS-HF Absolventenuntersuchung 2011
Signifikanz: + p < 0,10		
* p < 0,05		
** p < 0,01		

Ergebnisse II

Modell Determinanten von Bildungsentscheidungen nach einem Bachelorstudium, Effektkoeffizienten

	Modell 1	Modell 2	Modell 3
Logistische Regression: Übergang in ein Masterstudium			
Akademisches Elternhaus (1 = ja)	1.26 **	1.21 *	1.05
Absolvierte Studienfachrichtung (Referenz: Agrar-/ Ernährungswissenschaften)			
Architektur, Raumplanung	1.72 +	1.69 +	1.82 +
Ingenieurwissenschaften	1.47	1.47	1.60 +
Informatik	1.02	0.98	1.05
Wirtschaftswissenschaften	0.91	0.94	0.97
Sozialwesen	0.41 **	0.43 **	0.47 **
Naturwissenschaften	5.01 **	5.18 **	4.78 **
Geographie	0.53	0.55	0.52
Psychologie	1.93	1.90	2.40 *
Pädagogik	0.58 +	0.62	0.60
Geisteswissenschaften ohne Medien	0.82	0.91	0.89
Medien	0.72	0.74	0.68
Sozial-, Politikwissenschaften	1.19	1.29	1.28
Sonstige Fächer	0.60 *	0.61 *	0.59 *
Hochschulart Erstabschluss (Referenz: Fachhochschule)	2.65 **	2.52 **	2.03 **
Geschlecht (Referenz: männlich)	0.94	0.93	0.87
Studienleistung (fachnormiert, hohe Werte = schlechter)		0.96 **	0.97 **
Fachnah erwerbstätig im Studium: als Hiwi (1 = ja)		1.74 **	1.77 **
Bildungsweg Gymnasium (1 = ja)			1.30 **
Abgeschlossene Berufsausbildung (1 = ja)			0.45 **
<i>Anzahl</i>	3907	3907	3907
<i>Pseudo-R²</i>	0.08	0.10	0.13
<i>Wald-X²(df)</i>	265.41	319.39	377.55
Prüfungsjahrgang 2009, 1. Befragung bis ca. 1½ Jahre nach dem Abschluss		HIS-HF Absolventenuntersuchung 2011	

Signifikanz: + p < 0,10
 * p < 0,05
 ** p < 0,01

Fazit

- Herkunftsspezifische Unterschiede trotz gegenwärtig geringer Übergangshemmnisse ins Masterstudium und starker vorhochschulischer Selektion von Personen ohne akademischen Hintergrund
- Auf bildungsbiographische Aspekte, Kosten bzw. Motive des Statuserhalts rückführbare Selektion an der Schwelle zum Masterstudium
- Anzeichen für eine neue Sollbruchstelle
- Zukünftig: stärkere Differenzierung (größere Absolventenzahlen einerseits, bessere Erwerbsoptionen andererseits)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Gregor Fabian

E-Mail: fabian@his.de

Tel.: 0511-1220-333

Literatur

Becker, Rolf (2000): Klassenlage und Bildungsentscheidungen – Eine empirische Anwendung der Wert-Erwartungstheorie. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 52, Heft 3, 2000, S. 450-474.

Boudon, Raymond (1974): Education, opportunity and social inequality: changing prospects in western society. New York: Wiley.

Esser, Hartmut (1999): Soziologie: spezielle Grundlagen – Band 1: Situationslogik und Handeln. Campus Verlag, Frankfurt/Main; New York.

Mare, Robert (1980): Social background and school continuation decisions. in: Journal of the American Statistical Association 75: 295-305.

Mare, Robert (1981): Change and stability in educational stratification. in: American Sociological Review 46: 72-87.